

Die Inspectionen Penig, Rochlitz, Colditz und Waldheim

als elfte Abtheilung

der Kirchen- Galerie Sachsens.

Vief. 47.

L a u s i g k .

(Beschluß.)

Fortsetzung der Reihe der Kirchner zu Lausigk.

5.) Johann Bernhards Bodenteich. Er lehnte die ihm 1739 zugedachte Stelle als Schul-Collaborator bescheiden ab und starb am 6. Mai 1761. Ihm folgte der schon 22 Jahre früher ihm als Nachfolger abjungirte

6.) Adam Friedrich Pohlreuter, zugleich Collaborator an der Knabenschule, welcher am 17. Mai 1774 starb.

7.) Johann Gottlob Kobisch, vorher Stadtmusikus hier. Er hatte sich in den Jahren 1772—1774 um die obenerwähnte Verpflegung armer Schulkinder hier sehr verdient gemacht und ward ebenfalls zugleich Collaborator hier. Er starb am 3. Juli 1809.

8.) Christian David Häußer folgte ihm in beiden Stellen und war Kirchner hier bis er am 9. Mai 1842 nach langem und zugleich für das allgemeine Beste vielfach thätigen Wirken 64 Jahr 10 Monat alt starb.

9.) Friedrich August Fischer, seit 1838 zweiter Mädchenlehrer hier. Ihm ward im J. 1842 die Kirchnerstelle mit übertragen.

Bis zu dem Jahre 1736 wurden Knaben und Mädchen zu Lausigk nur in einer Schule von einem Schulmeister, später Rektor genannt, mit Hilfe eines Collaborators, der zugleich Organist war, unterrichtet. Die letztere Funktion ward jedoch von der bemerkten Zeit an einem besonders angestellten Mädchenlehrer übertragen, der unter nicht selten sehr nachtheiligen Umständen in einem öfters wechselnden Miethlokale Unterricht erteilen mußte, bis endlich erst am 16. Januar 1810 ein eignes Haus für die Mädchenschule und Wohnung des Lehrers erkaufte ward. Denn für die Knabenschule nebst Rektorumwohnung hatte ein besonders Schulgebäude schon seit dem 16. Jahrhunderte nahe bei der Kirche bestanden, welches auch nach jedem der bemerkten 4 Brände neuerbaut worden ist. Als aber in neuerer Zeit bei zunehmender Zahl der Schulkinder ungeachtet immer wiederholter Reparaturen und kostspieliger Anbaue sowohl in der Knaben- als auch in der Mädchenschule der Raum nicht mehr zureichte, da entschloß sich die Schulgemeinde, aufgefordert und ermuntert durch höchsten Orts zugesicherte Unterstützungen zu dem Neubaue einer vereinigten Knaben- und Mädchenschule an einem sehr passend gewählten freien Plage der Stadt. Dieses Gebäude, welches mit dem Aufwande von mehr als 5000 Thln. erbaut und am 14. October 1840 zu seiner Bestimmung feierlich geweiht ward, enthält für die jetzt dasselbe besuchenden 499 Kinder, als 254 Knaben und 245 Mädchen, nämlich 209 Knaben und 216 Mädchen aus Lausigk, 19 Knaben und 11 Mädchen aus Heinersdorf, 23 Knaben und 17 Mädchen aus Reichers-

dorf, 3 Knaben und 1 Mädchen aus Köllsdorf, — aus Wüstungstein, im Erdgeschoß 4 angemessene und helle Lehrzimmer, im ersten Stocke die Wohnungen des Rektors und des ersten Mädchenlehrers, im zweiten Stocke des zweiten Knaben- und des zweiten Mädchenlehrers.

An Legaten zu Bestreitung des Schulgeldes für ärmere Kinder besitzt die Schule von frühern Zeiten her 147 Thlr. 4 gr. — Hiernächst ist dankbar zu gedenken, daß durch Vermächtniß der am 6. August 1826 hier verstorbenen Frau Amtsrichter Johanna Sabina Herrmann die Schule zu gleichem Zwecke noch ein Legat von 200 Thln. erhielt. Auch hat sich zu Lausigk seit 1838 ein besondrer Schulverein gebildet, dessen Mitglieder jährliche freiwillige Beiträge gewähren. Unter Vermittelung dieses Vereins wird nicht nur in jedem Jahre ein für alle Kinder bestimmtes Schulfest gehalten, sondern es gewährt derselbe auch den Kindern bedürftiger und weniger bemittelter Aeltern die nöthigen Schulbücher zu ermäßigten Preisen und nach besondern Beschlüssen werden von Zeit zu Zeit, namentlich bei öffentlichen Schulprüfungen, unentgeltlich Landkarten, Schreibebücher u. dergl. als Prämien an die Kinder vertheilt. In Anerkennung dieses wohlthätigen und zugleich für die Schulzwecke überhaupt förderlichen Wirkens sind dem Vereine bereits ansehnliche Geschenke und bleibende Vermächtnisse von Schulfreunden und dankbaren Zöglingen der hiesigen Schule zugekommen, als vom Herrn D. Med. Ferdinand Flemming zu Dresden, von dem evangelischen Prediger zu Ddessa Herrn Flettner, Herrn Justitiar Sommer und Herrn Kaufmann Bartky hier, Herrn Gegenschreiber Mäthe zu Leipzig, Herrn und Frau Hausbesitzer Heilmann hier u. Theils ist hierdurch der erfreuliche Anfang zu einer guten Schulbibliothek gemacht worden, theils erhalten jährlich einige ärmere Schulkinder Lausigks durch stiftungsmäßige Zinsenverwendung der bemerkten Vermächtnisse Bibeln und andre Schulbücher geschenkt.

Rektoren zu Lausigk sind gewesen: 1.) M. Joh. Matthesius, 15.., 8 Jahre lang, später 40 Jahr Diaconus und 5 Jahr Emeritus hier. 2.) Christoph Borkwitz, 1604. 3.) Benedikt Wenzel, 1609. 4.) Johann Casp. Schörkel, 1611. 5.) Christian Zuchscherer, 1652—1662. 6.) Christian Bertram, bis 1673. 7.) Johann Knabe ... 8.) M. Johann Daniel Hebenstreit, bis 1685. 9.) Petrus Rübner. 10.) Johann George Gütner, bis 1696, wo er Pastor zu Eschfeld ward. 11.) M. Christian Förster, bis 1715, wo er als Pastor nach Fraundorf zog. Er war der letzte vom hiesigen Pastor, als Collator, erwählte Rektor. 12.) Johann George Gütner, durch das Ober-Consistorium berufen am 5. December 1715.